

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1953)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was trägt der Herr im Sommer?



Mit dem Herannahen der Sommermonate beginnt auch die Zeit, in der die heute herrschenden Grundtendenzen in der Herrenmode sich am besten auswirken können. Bei milder Witterung und hellem Sonnenlicht darf die Kleidung des modisch interessierten Herrn auch freudiger in den Farben, luftiger und bequemer werden. Doch ist man sich heute wieder mehr bewußt als dies vor kurzem noch der Fall war, daß die Herrenmode diesen Geboten nachleben soll und trotzdem harmonisch und gediegen wirken kann. Lichte Farbenwirkung ist nicht mit der Buntheit des Papageien gleichzusetzen und Bequemlichkeit in der Mode ist nicht mit nachlässiger Saloppeheit identisch.

So ist es bezeichnend, daß eine der Modefarben für diesen Sommer schiefergrau ist. Man findet sie bei Nylon- und leichten Wollfreskoanzügen amerikanischer Herkunft, bei Lederjacken, bei Gabardinehosen und auch bei Krawatten. Bei letzteren allerdings kontrastiert Schiefergrau, sei es in breiten Streifen oder in Drachemustern mit fröhlichen Pastelltönen wie Rosa, Blau oder Gold. Dies gibt einen ganz eigenartigen, aber doch sehr feinen Effekt. «Cherry reds» ist ebenfalls eine neue Farbe, die — als ein starkes, aber nicht zu leuchtendes Rot — eine lebendige Krawatte ergibt.

Kunstfasergewebe nehmen auch in der Herrenmode immer größere Bedeutung an. Daß aus Nylon und Orlon Hemden und Polohemden hergestellt werden, die — vor allem auf der Reise, wenn man sie leicht im Hotelzimmer waschen kann — gute Dienste leisten, weiß schon jedermann. Aber auch für ganz leichte Regenmäntel, die bei Nichtgebrauch aufs kleinste zusammengelegt werden können, eignen sich diese Gewebe vortrefflich. Nun ist ein Dritter im Bunde erschienen: Dacron, wie es die Amerikaner, Terylene, wie es die Engländer nennen. Daraus werden Hemden gefertigt, die weicher, geschmeidiger, aber auch wärmer als Nylonhemden sind. Ferner gibt es Dacronpullover, weich und warm, leicht waschbar, nicht eingehend und nicht filzend — dafür etwas teuer. Als Freskgewebe ergibt das gleiche Dacron, aus dem man wärmende Pullover macht, eine leichte, außerordentlich solid Sommerhose, und wer sich ganz dieser Neuerheit verschreibt will, kann sich noch eine Dacronkrawatte umbinden und englische Terylenesocken tragen.

Immer vielfältiger wird der Charakter der modernen Herrenbekleidung, wichtig ist nur, am richtigen Ort das passende Tenue zu tragen. In das Bild der städtischen Straßen, Geschäftehäuser und eleganten Restaurants gehört der gutschätzende Straßenzug, mit weichen, fallenden Schultern, langgezogenem, nicht zu breitem Revers und nach unten verjüngender Linie. Die Anzüge sind — besonders im Sommer — zweiteilig, d. h. ein Gilet wird nicht mehr getragen. Allerdings, die kontrastierende Phantasieweste darf dafür das Bild angenehm beleben. Neuerdings sind auch Ledermäntel stark aufgekommen, die — in rehbraunen oder Tilleul-Tönen — zur Sportkombination mit Vortell getragen werden. Kühl Sommerabende sind für diese Modeerscheinung natürlich besser geeignet als brütende Mittagshitze.

Ganz anders ist das Bild, wenn man den Alltag abstreift und zur Erholung eines Ausflug an einen unserer schönen Seen oder irgendwo in die Berge unternimmt. Da tritt die «leisure wear» in ihre Rechte. Im Sommer kann sie aus einer leichten Rayonhose und einer leichten, los fallenden Jacke aus gleichem Material bestehen. Aber auch die Ledermäntel in ihren warmen Farben, in kurzen oder langen Modellen sind hier sehr geeignet und kleiden ausnehmend gut. Dazu gehört das Sporthemd mit betont niedrigem Kragen und aufgesetzten Taschen, dank denen man auch so gut ohne Jacke herumgehen kann. Und wenn es ganz heiß wird, darf man auch gut einmal nichts anderes tragen als ein frisches Polohemd und kurze Hosen, die man richtigerweise «Shorts» nennt. «Shorts» unterscheiden sich nämlich nicht nur sprachlich, sondern auch hinsichtlich Schnitt und Sauberkeit von den «kurzen Hosen» des Bayern und Tiroler: erstere werden chemisch gereinigt, wenn sie etwas schmutzig geworden sind, letztere dagegen speziell mit Fett und Schmiererei verunreinigt, solange sie noch neu und sauber seien könnten. Bei den Polohemden hat sich nun allgemein die Kragenform durchgesetzt, die sowohl offen als auch mit Krawatte geschlossen getragen werden kann. Man findet helle, uni Töne, Kärmuster usw. Besonders originell sind schwarzgrundige Polohemden mit feineren oder breiteren, hellen Streifen oder kleinen Karos sowie Stoffe mit «Changeant»-Wirkung. Italien bringt eine luftige Bademäntel für Herren, die am besten offen und über den Shorts getragen wird.

«Badehosen» trägt man eigentlich nicht mehr. Keine Angst: das Nacktbaden hat man bei uns noch nicht eingeführt. Dafür gibt es aber jetzt ganz niedrige Badeslips, die tadellos anliegend sitzen, den Körper vorteilhafter erscheinen lassen und doch sehr korrekt wirken.

Noch ein Wort über die Unterbekleidung. Auch hier die gleiche Tendenz: Slips so kurz wie möglich. Der Franzose Dr. Rasule war mit seinen Nylontips bahnbrechend, aber auch die Schweizer Firma Lahco hat mit ihrem «Sportmodell» einen ausgezeichneten kurzen Slip aus leichter Baumwolle geschaffen. In dieser Hinsicht läßt sich übrigens auch von einer neuen Modefarbe sprechen und das ist Schwarz.



**LONDON
SERVICE
W
FOR EVER
HOUSE**

WITTMANN

BAHNHOFSTRASSE 16

ZÜRICH

Die Förderung des Wohnungsbau

durch Gewährung von Bau- und Hypothekar-Krediten an Private und für gemeinnützige Siedlungsbauten fällt in den engeren Aufgabenkreis der



Genossenschaftlichen Zentralbank

Indem Sie Ihre Ersparnisse diesem Institut anvertrauen, helfen Sie mit, diese Werke zu unterstützen. Auskünfte erteilt bereitwillig:

Niederlassung Zürich

Telephon 23 66 72 Uraniastraße 6, Ecke Seidengasse
Kassastunden des Depositenheftschalters 8-12, 13.30-17 Uhr

BW
Holzmosaik-Parkett
der gediegene Bodenbelag
für die moderne Raumgestaltung

Auskunfts und Prospekt durch
BAUWERK AG. ST. MARGRETHEN TEL. (071) 73733

aller
guter
Dinge
sind

VIVI-KOLA
HENNIEZ
Lithinée
Orangina

Einfache Gerichte und Ihr Wohlbefinden
verraten Ihnen die Qualität des verwendeten Speisefettes!

Was ist schon empfindlicher als das Spiegelei, eine Rösti oder die Bratwurst? Mit immer weiteren Fettarten wird versucht, die Geister der Konsumenten zu verwirren.

Darum behalte was Du hast...
Dein herrliches «Pic-Fein» Speisefett